



Rundmail

6. Dezember 2010

Kampf um den Regelsatz – Bundesweites Treffen, Sa, 11. Dezember in Magdeburg

Inhalt dieser Rundmail:

1. 5-Euro-Hohn darf den Bundesrat nicht passieren – "schottern" wir den Hartz-IV-Lohndruck!
2. Bürgerarbeit – neue Erfahrungsberichte – auch über Gegenwehr!
3. Tagesordnung und Anreisebeschreibung zum 38. bundesweiten Treffen in Magdeburg

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Widerstand gegen Sozialabbau und Lohndumping ist mit vielen und großen Protestaktionen gewachsen. Das ist Eure Leistung, darauf gilt es aufzubauen. Niemand konnte erwarten, dass unsere Kraft ausreichend groß sein würde, den Sozialraub durch Reformen und "Sparpaket" zu kippen. Unsere Kraft ist gewachsen, wir brauchen einen langen Atem, den haben wir, dazu sind wir entschlossen.

Und jeder Widerstand zählt. Der politische Preis für eine Zustimmung des Bundesrates zur gesetzlichen Armutsverschärfung muss so groß wie möglich ausfallen - und die Abstimmung im Bundesrat könnte auch kippen.

Hierzu wollen wir Euch mit dieser Rundmail ein paar Überlegungen unterbreiten. Außerdem bekommt Ihr mit dieser Rundmail die Einladung zum 38. bundesweiten Treffen am kommenden Samstag in Magdeburg. Und wir wollen Euch - aus unserer Sicht dringend - dazu aufrufen, noch in den nächsten Tagen Gelegenheiten zu nutzen, den Druck auf die Opposition zu erhöhen, damit sie der Hartz-IV-Reform im Bundesrat nicht zustimmen kann.

1. 5-Euro-Hohn darf den Bundesrat nicht passieren – "schottern" wir den Hartz-IV-Lohndruck!

Die Entscheidung zum Hartz-IV-Regelsatz ist noch lange nicht gelaufen. Am 3. Dezember hat zwar schwarz-gelb sein Vorhaben durch den Bundestag gebracht. Die Bundestagsopposition, bestehend aus SPD, GRÜNEN und LINKER, hat aber im Bundesrat trotz der Auflösung der Hamburger schwarz-grünen Landesregierung immer noch eine knappe Mehrheit und kann also, wenn sie will, dafür sorgen, dass die Armutsverschärfung per Gesetz 2010 nicht durchkommt.

Solange der Hartz-IV-Eckregelsatz keine Existenzsicherung gewährleistet, sondern Mangelernährung und starke gesellschaftliche Isolation bedeutet, wird die Lohnspirale sich immer weiter nach unten drehen. Die Arbeitgeber einerseits nutzen diesen Druck, und die Arbeitssuchenden werden Mittel und Wege finden, jegliche Regelungen zu unterlaufen, weil sie am Ende froh sein müssen, wenn sie nur ein paar Euro mehr zur Verfügung haben, als es das pure ALG II bietet. Vollzeitwerbsarbeitsplätze mit guter tariflicher Bezahlung werden immer mehr die Ausnahme sein. Und auch ein gesetzlicher Mindestlohn wird aus den beschriebenen Gründen erst wirklich wirkungsvoll sein, wenn er durch einen deutlich höheren Eckregelsatz flankiert ist. Daher verstößt die SPD-Bundesspitze gegen das Interesse der Gewerkschaften, wenn sie schon öffentlich ankündigt, dass sie dem Eckregelsatz von 364 Euro zustimmen könnte, wenn die Regierung im Gegenzug Zugeständnisse auf ganz anderen Gebieten mache, wie beispielsweise in Richtung eines gesetzlichen Mindestlohns. Interessen von Erwerbslosen und Erwerbstätigen dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden – zum Schluss sind alle die Dummen!

"Krach statt Kohldampf", das starke, bundesweite Bündnis von gewerkschaftlichen und nicht-gewerkschaftlichen Erwerbslosenorganisationen, betont, dass der Eckregelsatz alleine für Ernährung um mindestens 80 Euro angehoben werden muss und dass auch die anderen Posten bedarfsgerecht bemessen werden müssten und nicht statistisch von dem bestimmt werden dürften, was arme Haushalte aufgrund ihres niedrigen Einkommens nur ausgeben können. Darin wird das Bündnis an vielen Orten von Gewerkschaften und Sozialverbänden unterstützt.

Und dieser Druck soll bis zur Bundesratssitzung am 17.12. noch verstärkt werden. Die Bundestags-Oppositionsparteien müssen im Bundesrat zeigen, ob sie tatsächlich einen ersten Schritt tun wollen, ihre eigene Hartz-IV-Politik zu revidieren. In diesem Zusammenhang möchten wir Euch vorschlagen, dass Ihr mit Hilfe der Materialien für "Tage der Opposition" noch aktiv werdet (<http://www.krach-statt-kohldampf.de>). An einigen Orten wie Gießen, Oldenburg und Göttingen gibt es Initiativen, Briefe an die Landtagsabgeordneten zu richten, meist unterstützt von einem Bündnis von Gewerkschaften, Sozialverbänden und weiteren, der Regionalverbund Weser-Ems der Erwerbsloseninitiativen (<http://www.erwerbslosenberatung-weser-ems.de>) hat seine Mitgliedsorganisationen zu entsprechenden Aktivitäten aufgerufen.

2. Bürgerarbeit

Es gibt neue Entwicklungen. Erste, sehr unterschiedliche Erfahrungsberichte und öffentliche Präsentationen der JobCenter und ARGEN stehen zur Verfügung. Einige findet Ihr hier: <<http://www.die-soziale-bewegung.de/2010/buergerarbeit>>

Die Bürgerarbeit wird sicherlich auch bei dem Treffen in Magdeburg ein wichtiges Thema sein, da deren Einführung weitreichende Folgen für die Sozialpolitik haben wird.

3. Bundesweites Treffen am Sa, 11. Dezember in Magdeburg

Wir laden Euch ganz herzlich zu unserem nächsten, dem 38., bundesweiten Treffen in Magdeburg ein.

Zeit des Bundesweiten Treffens des ABSP: 12 bis 17 Uhr

Ort: Seminarraum Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen-Anhalt, Ebendorfer Straße 4,
Anreisebeschreibung: Vom Bahnhof 900 m: Ernst-Reuter-Allee westlich → Olvenstedter Straße → Ebendorfer Straße

Oder Anreisebeschreibung:

http://www.die-soziale-bewegung.de/2010/02-27_magdeburg/anfahrt_ri_s_magdeburg.html

Vorschlag zur Tagesordnung:

I. 10 - 12 Uhr: Veranstaltung in Verantwortung der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen-Anhalt:

„Selbstbestimmtes Leben junger Menschen ermöglichen - Abschluss der "Reihe zur Kritik der AGENDA 2010". mit Hans-Joachim Mewes, MdL-DIE LINKE, Sprecher für berufl. Ausbildung und Erwachsenenqualifizierung, und Edgar Schu, ABSP

II. 12 - 17 Uhr: 38. Bundesweites Treffen des ABSP

1. Begrüßung, Formalia (Protokoll, Moderation, Tagesordnung):
ca. 20 Minuten
2. Aktuelles aus dem Blickwinkel der ABSP-Aktiven/Initiativen-Aktiven
Gesprächs-Zeit von ca. 2-3 Minuten für jede/jeden Aktive/n:
ca. 60 Minuten
3. SGB II Gesetzänderungen ab 2011. Kurzreferat Edgar Schu:
ca. 15 Minuten
4. PAUSE für kleinen Imbiss und zum offenen Austausch:
ca. 45 Minuten
5. ABSP-Aktionenquerschnitt September 2010 - November 2010. Kurzreferat Edgar Schu ca. 10 Minuten. Diskussion ca. 30 Minuten:
ca. 40 Minuten insgesamt
6. Grundsatz-Aufgaben des ABSP / Erörterung unter den ABSP-Aktiven:
Erörterungszeit ca. 60 Minuten
Danach ca. 10 Minuten Pause
7. Aktuelles aus dem Kokreis
ca. 10 Minuten
8. Aktuelle Termine:
ca. 10 Minuten

Mit solidarischen Grüßen

Wolfram Altekrüger, Martina Dietze, Thomas Elstner, Egbert Holle, Teimour Khosravi, Roland Klautke, Michael Maurer, Tommi Sander, Edgar Schu, Eva Stilz, Oliver Vetter, Dieter Weider, Helmut Woda

Koordinierungsstellen (Email-Adressen, „ at “ bitte durch „@“ ersetzen):

Wolfram Altekrüger, W.Altekrueger at gmx.de (Sachsen-Anhalt); Martina Dietze, groeditz-md at gmx.de (Dresden); Thomas Elstner, thomas_elstner at web.de (Gera/Thüringen); Egbert Holle, EgbertHolle at web.de (Hannover); Teimour Khosravi teik1111 at gmx.de (Gießen/Mittelhessen); Roland Klautke, RolandKlautke at web.de (Berlin); Michael Maurer, m.maurer2 at gmx.de (Brandenburg); Tommi Sander, tommi.sander at gmx.net (Aschersleben/Sachsen-Anhalt – Unterstützung für Kontakt zu Initiativen bundesweit); Eva Stilz, eva.stilz at t-online.de (Rosenheim/Bayern); Oliver Vetter, gleichwieanders at web.de (Nordhessen); Dieter Weider, DieterWeider at mdcc-fun.de (Magdeburg/Sachsen-Anhalt); Helmut Woda, Helmut.Woda at web.de (Karlsruhe)

Vernetzungsbüro: Edgar Schu, edgar.schu at die-soziale-bewegung.de, 0551 9964381 (Göttingen)

Wissenschaftliche Beratung: Peter Grottian, per Email über benedictugarte at aol.com, Tel.: 0171 8313314

Eintragen in/Austragen aus dem bundesweiten Rundmailverteiler per formlose Email an info@die-soziale-bewegung.de